

MARTa: Einbildung statt Aus-Bildung?!

Kein Geld für Ausbildung, Schulen ...

Ende Mai suchen 2449 Jugendliche im Arbeitsamtsbezirk Herford einen Ausbildungsplatz. Auf 100 Ausbildungsplatzsuchende kommen gerade mal 45 Ausbildungsplätze. An den Berufskollegs des Kreises Herford stehen Hunderte unversorgt auf den Wartelisten.

Trotz dieser dramatischen Situation weigerte sich die Mehrheit der Herforder Ratsmitglieder die Zahl der Ausbildungsplätze in den städtischen Einrichtungen zu erhöhen. Anstelle dessen rekrutiert der Stadtrat lieber 1-Euro-Jobber.

Aber auch an den Herforder Schulen lässt sich die Einsparpolitik des Stadtrates prima ablesen. Einige der Schulen könnten trotz des Rummels um den offenen Ganzttag ohne großartige Umbaumaßnahmen in Schulmuseen verwandelt werden. Kinder, Jugend- und Sozialeinrichtungen leiden unter den Sparbeschlüssen der Landesregierung. Statt Unterstützung gibt es bestenfalls warme Worte von den Stadtoberen.

Geld ohne Ende für MARTa

Fast ein Jahr lang nervten Lokalpolitiker und die örtliche MARTa-Jubelpresse. Das Museum sei ein Riesenerfolg hieß es immer wieder – Die Kritiker und Skeptiker seien durch die "Erfolge" eindrucksvoll widerlegt. Einzig auffällig war jedoch, dass die Kosten in keiner der Jubelmeldungen erwähnt wurden. Wie sich jetzt zeigt, war das Absicht und Teil einer dreisten Lügen- und Betrugskampagne der lokalen Honoratoren. Aber Lügen haben bekanntlich kurze Beine. Die MARTa-Groupies oder besser Hooligans mussten jetzt eingestehen, dass: Die **Baukosten** noch einmal um 1,25 Millionen Euro auf nun 30,1 Mio. Euro gestiegen sind. Die Mehrkosten gehen zu Lasten der Herforder Bürgerinnen und Bürger.

Noch größer ist das Debakel bei den Betriebskosten:

Im Jahr 2005 betrugen die Betriebskosten für das Museum 2,55 Millionen Euro, 550.000 Euro mehr als geplant. Alle von den Verantwortlichen gemachten Angaben zu den Betriebskosten hatten nicht ansatzweise mit der Realität zu tun. Allein die Frachtkosten für die Exponate der Eröffnungsausstellung waren um 100 Prozent teurer als "kalkuliert", sie stiegen von 232.000 auf 445.000 Euro. Die Leihgebühren verteuerten sich um 90.000 Euro.

Im Jahr 2006 steigen die Betriebskosten noch weiter. Etwa 3 Millionen Euro sollen die HerforderInnen in diesem Jahr für ihr Museum berapen. Schon jetzt steht fest, dass die Vogt und Weizenegger-Ausstellung vom Frühjahr diesen Jahres um 97.000 Euro teurer wurde als geplant



MARTa: Einbildung statt Aus-Bildung?!

Kein Geld für Ausbildung, Schulen ...

Ende Mai suchen 2449 Jugendliche im Arbeitsamtsbezirk Herford einen Ausbildungsplatz. Auf 100 Ausbildungsplatzsuchende kommen gerade mal 45 Ausbildungsplätze. An den Berufskollegs des Kreises Herford stehen Hunderte unversorgt auf den Wartelisten.

Trotz dieser dramatischen Situation weigerte sich die Mehrheit der Herforder Ratsmitglieder die Zahl der Ausbildungsplätze in den städtischen Einrichtungen zu erhöhen. Anstelle dessen rekrutiert der Stadtrat lieber 1-Euro-Jobber.

Aber auch an den Herforder Schulen lässt sich die Einsparpolitik des Stadtrates prima ablesen. Einige der Schulen könnten trotz des Rummels um den offenen Ganzttag ohne großartige Umbaumaßnahmen in Schulmuseen verwandelt werden. Kinder, Jugend- und Sozialeinrichtungen leiden unter den Sparbeschlüssen der Landesregierung. Statt Unterstützung gibt es bestenfalls warme Worte von den Stadtoberen.

Geld ohne Ende für MARTa

Fast ein Jahr lang nervten Lokalpolitiker und die örtliche MARTa-Jubelpresse. Das Museum sei ein Riesenerfolg hieß es immer wieder – Die Kritiker und Skeptiker seien durch die "Erfolge" eindrucksvoll widerlegt. Einzig auffällig war jedoch, dass die Kosten in keiner der Jubelmeldungen erwähnt wurden. Wie sich jetzt zeigt, war das Absicht und Teil einer dreisten Lügen- und Betrugskampagne der lokalen Honoratoren. Aber Lügen haben bekanntlich kurze Beine. Die MARTa-Groupies oder besser Hooligans mussten jetzt eingestehen, dass: Die **Baukosten** noch einmal um 1,25 Millionen Euro auf nun 30,1 Mio. Euro gestiegen sind. Die Mehrkosten gehen zu Lasten der Herforder Bürgerinnen und Bürger.

Noch größer ist das Debakel bei den Betriebskosten:

Im Jahr 2005 betrugen die Betriebskosten für das Museum 2,55 Millionen Euro, 550.000 Euro mehr als geplant. Alle von den Verantwortlichen gemachten Angaben zu den Betriebskosten hatten nicht ansatzweise mit der Realität zu tun. Allein die Frachtkosten für die Exponate der Eröffnungsausstellung waren um 100 Prozent teurer als "kalkuliert", sie stiegen von 232.000 auf 445.000 Euro. Die Leihgebühren verteuerten sich um 90.000 Euro.

Im Jahr 2006 steigen die Betriebskosten noch weiter. Etwa 3 Millionen Euro sollen die HerforderInnen in diesem Jahr für ihr Museum berapen. Schon jetzt steht fest, dass die Vogt und Weizenegger-Ausstellung vom Frühjahr diesen Jahres um 97.000 Euro teurer wurde als geplant



und somit insgesamt 370.000 Euro kostete. Zudem kann sich MARTa jetzt der **teuersten Tupperparty der Welt** rühmen. Anstatt der kalkulierten 50.000 Euro kostet dieser Wahnsinn nun 170.000 Euro. Selbst die im Herbst geplante Modernismen-Ausstellung kostete schon jetzt mit 685.000 Euro schon 53.000 Euro mehr als ursprünglich geplant.

Wie wichtig Ausgaben für Bildung sind, ist leicht daran zu erkennen, dass sich die Herforder Verantwortlichen allein bei den genannten Ausstellungen um (mindestens) satte 573.000 Euro verkalkulierten. Es darf natürlich spekuliert werden, ob die Kostensteigerungen fehlende mathematische Fähigkeiten der MARTa-Betreiber oder beabsichtigte Täuschung der HerforderInnen zur Grundlage haben.

Wie dem auch sei, der Stadtrat will bei seiner Sitzung am 19. Juni nicht etwa die Erhöhung der Ausgaben für Bildung, Ausbildung oder soziale Einrichtungen oder gar die persönliche Haftung der für die Verschwendung verantwortlichen beschließen. Nein, der Wahnsinn soll legitimiert werden! Der Stadtrat will nicht nur die bisher aufgelaufenen Mehrkosten den Herforder BürgerInnen aufbürden, nein, darüber hinaus soll für die Zukunft der Zuschuss für das Museum um 800.000 Euro auf 2,8 Millionen Euro erhöht werden.

Ja, die Einwohner Herfords werden für den Tempel der Wichtigtuer zahlen – mit der Kürzung städtischer Leistungen, maroden Schulen, Gebührenerhöhungen, miesen Straßen, Arbeitsplatzabbau, mit 1-Euro-Jobs bei Stadt und MARTa... Parallel dazu tut EON ein Übriges die BürgerInnen zu schröpfen.

Dem galoppierenden Wahnsinn muss ein Ende bereitet werden!

Wir fordern:

Keinen zusätzlichen Euro für MARTa!

Die Verantwortlichen sollen die Mehrkosten bezahlen!

Wer Prunkprojekte will - soll sie gefälligst auch bezahlen!

Mehr Geld für Schulen und Kindergärten!

Mehr Geld für Sozial- und Jugendeinrichtungen – Kürzungen bei MARTa!

Ordentlich bezahlte Arbeits- und Ausbildungsplätze statt 1-Euro-Jobs und Personalabbau! Ausbildungsplätze für alle!

Protestiert gegen die geplanten Stadtratsbeschlüsse!

Protestaktion

Montag, 19. Juni 2006

Ab 16.30 Uhr

Rathausvorplatz

Kontakt: **genug ist genug**, Postfach 4143, 32025 Herford,

Tel.: 05221-389746, email: kontakt@genugistgenug.net,

<http://www.genugistgenug.net>



und somit insgesamt 370.000 Euro kostete. Zudem kann sich MARTa jetzt der **teuersten Tupperparty der Welt** rühmen. Anstatt der kalkulierten 50.000 Euro kostet dieser Wahnsinn nun 170.000 Euro. Selbst die im Herbst geplante Modernismen-Ausstellung kostete schon jetzt mit 685.000 Euro schon 53.000 Euro mehr als ursprünglich geplant.

Wie wichtig Ausgaben für Bildung sind, ist leicht daran zu erkennen, dass sich die Herforder Verantwortlichen allein bei den genannten Ausstellungen um (mindestens) satte 573.000 Euro verkalkulierten. Es darf natürlich spekuliert werden, ob die Kostensteigerungen fehlende mathematische Fähigkeiten der MARTa-Betreiber oder beabsichtigte Täuschung der HerforderInnen zur Grundlage haben.

Wie dem auch sei, der Stadtrat will bei seiner Sitzung am 19. Juni nicht etwa die Erhöhung der Ausgaben für Bildung, Ausbildung oder soziale Einrichtungen oder gar die persönliche Haftung der für die Verschwendung verantwortlichen beschließen. Nein, der Wahnsinn soll legitimiert werden! Der Stadtrat will nicht nur die bisher aufgelaufenen Mehrkosten den Herforder BürgerInnen aufbürden, nein, darüber hinaus soll für die Zukunft der Zuschuss für das Museum um 800.000 Euro auf 2,8 Millionen Euro erhöht werden.

Ja, die Einwohner Herfords werden für den Tempel der Wichtigtuer zahlen – mit der Kürzung städtischer Leistungen, maroden Schulen, Gebührenerhöhungen, miesen Straßen, Arbeitsplatzabbau, mit 1-Euro-Jobs bei Stadt und MARTa... Parallel dazu tut EON ein Übriges die BürgerInnen zu schröpfen.

Dem galoppierenden Wahnsinn muss ein Ende bereitet werden!

Wir fordern:

Keinen zusätzlichen Euro für MARTa!

Die Verantwortlichen sollen die Mehrkosten bezahlen!

Wer Prunkprojekte will - soll sie gefälligst auch bezahlen!

Mehr Geld für Schulen und Kindergärten!

Mehr Geld für Sozial- und Jugendeinrichtungen – Kürzungen bei MARTa!

Ordentlich bezahlte Arbeits- und Ausbildungsplätze statt 1-Euro-Jobs und Personalabbau! Ausbildungsplätze für alle!

Protestiert gegen die geplanten Stadtratsbeschlüsse!

Protestaktion

Montag, 19. Juni 2006

Ab 16.30 Uhr

Rathausvorplatz

Kontakt: **genug ist genug**, Postfach 4143, 32025 Herford,

Tel.: 05221-389746, email: kontakt@genugistgenug.net,

<http://www.genugistgenug.net>

